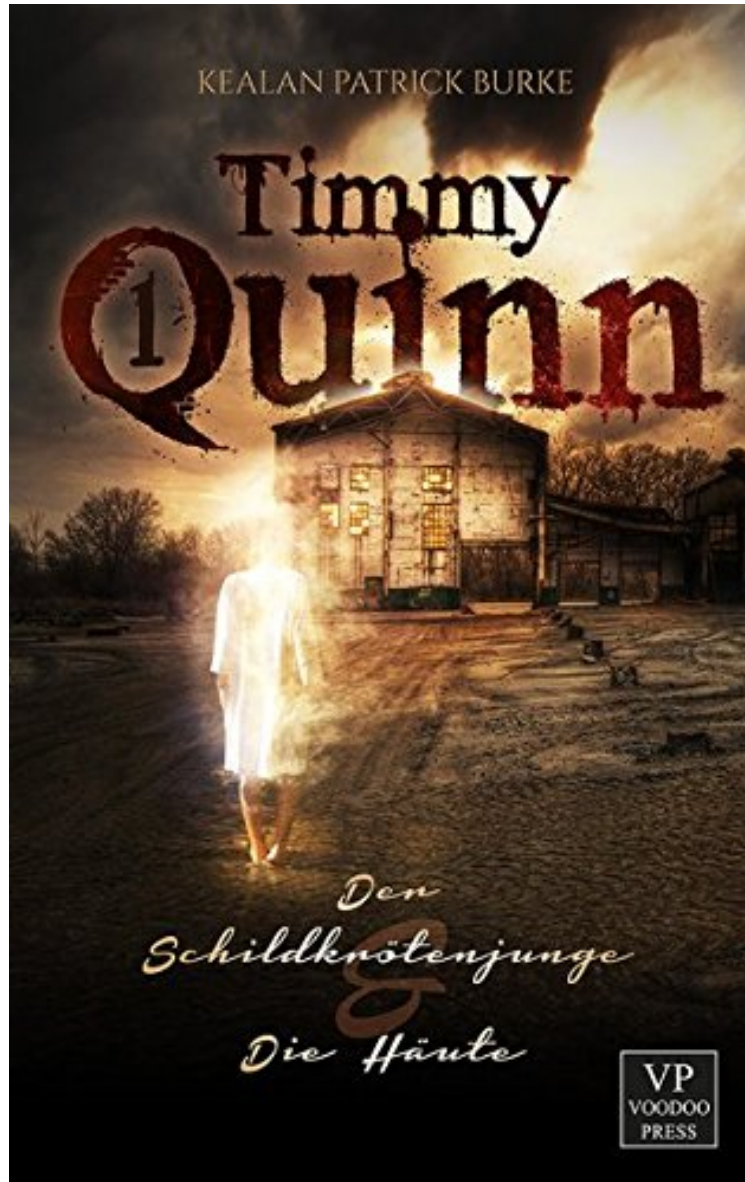


(Download pdf) Timmy Quinn: Band 1 von 3 - Der Schildkrötenjunge Die Hute

Timmy Quinn: Band 1 von 3 - Der Schildkrötenjunge Die Hute

Von Kealan Patrick Burke

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #360150 in BcherVerffentlicht am: 2015-10-30Anzahl der Produkte:
3Abmessungen: 7.48 x .98b x 4.76l, Einband: Taschenbuch280 Seiten | File size: 39.Mb

Von Kealan Patrick Burke : Timmy Quinn: Band 1 von 3 - Der Schildkrötenjunge Die Hute before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Timmy Quinn: Band 1 von 3 - Der Schildkrötenjunge Die Hute:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ich kann tote Menschen sehen"Von Markus SoltyAcht Jahre nachdem Der Schildkrötenjunge erstmals bei Eloy Edictions in

deutscher Sprache erschien und etliche Jahre nachdem der zweite Teil der Timmy-Quinn-Serie Die Hute erstmals angekündigt wurde (ebenfalls bei Eloy), erschien 2014 endlich bei Voodoo Press ein Buch, das diese beiden Erzählungen in einem Band beherbergt. The Turtle Boy gewann 2004 den Stoker Award für Long Fiction (ich weiß nicht, was die adäquate Übersetzung für diese Kategorie zwischen der Kurzgeschichte und dem Roman ist) und The Hives war im Jahr darauf als bester Debroman nominiert. Kealan Patrick Burke gilt als eines der größten Talente im Horror-Genre, obwohl Talent bei einem Autor, der seit über zehn Jahren dabei ist und mehrere Romane, unzählige Kurzgeschichten und noch etliche Werke, deren Längen dazwischen liegen, veröffentlicht hat, wohl nicht mehr ganz stimmt. Seine Timmy-Quinn-Serie, die aus fünf mehr oder weniger langen Erzählungen besteht, soll nun in drei Bänden komplett auf Deutsch erscheinen. Dem Genreleser wird es freuen. Denn schon in seiner 2004 erstmalig erschienenen Erzählung Der Schildkrötenjunge hat Burke bewiesen, dass er sich mit den Großen des Horrors messen kann. Und dabei hat er sich gleich auf ein Terrain gewagt, in dem es schon riesige Fuspuren gab. Wenn man hört, dass der Protagonist ein 11-jähriger Junge ist, der in einem Sommer eine Entdeckung macht, die sein Leben verändert, dann denkt man gleich an Stephen Kings Werke Die Leiche oder Es, die ähnliche Themen haben. Timmy Quinn erfährt also in jenem Sommer, dass er die Gabe besitzt, mit toten Menschen zu kommunizieren, und diese ihn auch dazu benutzen sich an denjenigen zu rächen, die Schuld an ihrem Ableben sind. Der Schildkrötenjunge ist ein solcher Toter, der sich Timmy zeigt. In den knapp 100 Seiten der Erzählung schafft es Burke eine Atmosphäre aufzubauen, dass man beim Lesen glaubt, den schwülen Sommer Ohios direkt miterleben zu können. Wie er das in so einem frühen Werk hinkriegt, lässt erahnen, welches Potential in ihm schlummert. Er kommt zwar nicht ganz an Kings Meisterwerke Die Leiche oder Es heran, aber an die kam King selbst in seinen frühesten Werken auch selten heran. Die Hute spielt sechs Jahre später. Timmy ist mittlerweile 17 und seine Eltern trennen sich. Timmy geht mit seinem Vater in dessen irische Heimat, auch um vor seiner Fähigkeit und deren Folgen davonzulaufen. Aber das kann er nicht. In Irland begegnet er auch verstorbenen Menschen. Die Hute ist gut und gerne doppelt so lang wie Der Schildkrötenjunge. Es beginnt mit einem Prolog, wo Timmy seine Gabe noch einmal in den USA benutzt. Im zweiten Drittel kommt Timmy dann in Irland an und lernt ein bisschen etwas über seine Familie und die neue Arbeitsstelle seines Vaters kennen. Das letzte Drittel ist ein actiongeladener Showdown und dieser entschdigt ein wenig für etwas holprige Elemente in der Geschichte, die man den Figuren nicht abnimmt. Beispielsweise geht der Vater nach Irland, weil ihm dort angeblich gute Berufschancen winken. Aber warum arbeitet er dann in einer furchtbar stinkenden Fabrik an einer extrem gefährlichen Maschine? Große Karriere sprünge scheinen das nicht zu sein. Trotzdem merkt man auch dieser Erzählung an, dass Burke ein begnadeter Geschichtenerfinder und Beschreiber ist, auch wenn er hier nicht die Intensität von Der Schildkrötenjunge erreicht. Wie er hier die Fabrik, in der Timmys Vater arbeitet, und die dort zu findenden Schrecken beschreibt - so plastisch können das nicht allzu viele Autoren. Und es ist, wie schon erwähnt, mehr oder weniger sein Debt-Roman. An den kleineren Fehlern wird er in der Zwischenzeit hoffentlich gearbeitet haben. So darf man auf die nächsten Werke gespannt sein, die demnächst in deutscher Sprache von ihm erscheinen, und das sind nicht wenige. Timmy Quinn Der Schildkrötenjunge Die Hute hat mir einen Autoren näher gebracht, dessen Horror nicht so sehr auf Effekten und Ekel beruht, sondern auf der Erschaffung einer düsteren Atmosphäre. Burke schreibt keinen Horror für zwischendurch. Man muss sich schon auf seine Art und Weise einlassen, um den richtigen Grusel zu erleben. Nichtsdestotrotz schafft er es aber einen nachhaltigen Schauer bei seinen Lesern zu entfachen, was bei plakativeren Genreromanen eher weniger der Fall ist (was sie aber nicht unbedingt schlechter macht). Hoffentlich dauert es nicht allzu lange bis die nächsten Timmy Quinn-Bücher erscheinen. Der Verlag hat angekündigt, die fünf Stories in drei Bänden zu publizieren. Da sich die Frage nach einer bestimmten Schuld heimlich, still und leise durch die beiden ersten Bände zieht, bin ich zuerst interessiert an den nächsten Bänden und der Auflösung des Geheimnisses. Aber noch viel mehr interessiert mich, ob Burke wirklich (noch) besser geworden ist. Der Startpunkt seiner Reise in die literarische Welt war nämlich qualitativ schon relativ weit oben angesiedelt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Timmy Quinn Von Virginy Der Schildkrötenjunge Ohio im Jahre 1979: Der 11-jährige Timmy Quinn hat Sommerferien, die er gemeinsam mit seinem besten Freund Pete verbringt. Sie beschließen, zu Myers Teich zu gehen und treffen dort auf einen seltsamen miteingebildeten Jungen, der sich als Darryl vorstellt, beide haben ihn noch nie zuvor gesehen und er jagt ihnen eine Heidenangst ein. Von da an gerät Timmys Leben aus den Fugen, er erzählt seinem Vater davon und der verbietet ihm, wieder zum See zu gehen, auch Petes Vater tut dasselbe, nur verbietet er seinem Sohn zusätzlich noch den Umgang mit seinem Freund. Timmy hat ständig Alpträume, der seltsame Junge geht ihm nicht mehr aus dem Kopf und schon bald bricht das Unglück über die Familie herein... Die Hute Sieben Jahre nach den Ereignissen am See zieht Timmy zusammen mit seinem Vater zu seiner Großmutter nach Irland, er braucht Abstand zu den merkwürdigen Ereignissen. Doch auch da findet er keine Ruhe, bereits am ersten Abend fühlt er sich verfolgt und er soll recht behalten. Sein Vater nimmt eine Job in der Lederfabrik an, einem Ort, der Timmy von Anfang an unheimlich ist. Und dann ist da noch die Sache mit seiner Großmutter, von der er Dinge weiß, die er besser nie erfahren hätte... "Timmy Quinn" ist eine relativ unblutige Gruselgeschichte, so lässt sich das Ganze vielleicht am einfachsten umschreiben, trotzdem weiß sie zu fesseln, denn man spürt, wie sich das Unheil immer wieder um Timmy herum zusammenbraut und er einfach nicht entkommen kann. Er ist der Gefangene seiner Gabe und ist damit immer wieder Dinge aus, für die er eigentlich nichts kann. Kurz und knapp, Timmy hat mich begeistert und ich freue mich auf die Fortsetzung :) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension

hilfreich. Klasse - mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Von Horror and more. Noch bevor erste Werke von Kealan Patrick Burke ins Deutsche bersetzt wurden, war sein Name bereits für viele Englisch lesende Horror-Fans ein Begriff. Im Laufe der Jahre stolperte ich immer wieder über diesen Autor und ich habe mir sagen lassen, dass gewisse Leserinnen schon alleine deswegen seine Bücher kauften, weil er so ein Schnuckelchen sei. Was zur Hölle? Ja, Sachen gibt es. Ich persönlich bin nicht unbedingt empfänglich für solche Uerlichkeiten (glaubt es oder nicht), aber ich bin umso empfänglicher für die Empfehlungen meiner gleichgesinnten Bücherfreunde. Darum hatte ich dann auch richtig Spaß, als Voodoo Press sich endlich erbarmte und Herr der Moore ins Deutsche bersetzte. Meine Erwartungen wurden gänzlich erfüllt, also steht Mr. Burke seitdem auf meiner persönlichen Liste der Lieblingsautoren. Auf Timmy Quinn warten wir alle nun schon etwas länger, aber lasst euch gesagt sein: Das Warten hat sich gelohnt. Band 1 von 3 umfasst die Novellen Der Schildkrötenjunge und Die Hute. Kealan Patrick Burke bleibt mit dieser Reihe seinem gelungenen dsteren Stil treu und legt sogar noch ein Schöpfchen drauf. Hier wird der Leser nicht unbedingt mit Brutalitäten gekdert, wenn auch ein gewisses Maß an Grausamkeit vorhanden ist. Vielmehr besticht der Autor mit seinem dster-bildhaften Schreibstil, dem man rettungslos verfällt, sobald man die ersten Seiten inhaliert hat. Der Schildkrötenjunge dient hierbei sozusagen als Vorstellung von Timmy Quinn ein außergewöhnlicher Junge mit einer besonderen Gabe. In dieser ersten Novelle lehrt der Autor uns bereits das Frchten. In Die Hute wird die Daumenschraube des Horrors allerdings noch enger gezogen. Tatsächlich habe ich es an verschiedenen Stellen vor lauter Spannung kaum noch ausgehalten. Lesen, des Nachts, allein das war verdammt scary! Nennt mich Gnsehaut-Woman! Diese Geschichten haben mich wirklich mächtig gegruselt. Ich bin und bleibe ein begeisterter Fan dieses Autors. Und dass er ein Schnuckelchen ist, na ja, dafür kann er ja nichts. Schreiben kann er jedenfalls, aber holla die Waldfee! Fazit: Timmy Quinn Der Schildkrötenjunge u. Die Hute ist der zu hundert Prozent gelungene Auftakt einer Reihe, die einfach nur Spaß macht. Wer sich mal wieder richtig gruseln und sich vor lauter Grauen ganz fest in seine Bettdecke wickeln möchte, sollte hier unbedingt zuschlagen. Ich bin wirklich nicht leicht zu ngstigen, aber Mr. Burke hat mich vor dem Schlafengehen die Schränke kontrollieren lassen. Klasse! Diese Rezension befindet sich ebenfalls auf meiner Homepage.

Kurzbeschreibung Der Schildkrötenjunge 1979, Delaware, Ohio, Sommerferien. Timmy Quinn und sein bester Freund Pete Marshall treffen am Myers-Teich auf einen seltsamen Jungen namens Darryl. Als sie ihren Eltern von dieser Begegnung erzählen, treten sie damit etwas in Gang, das seinen Ursprung in einer schrecklichen, bsartigen und brutalen Vergangenheit hat und das Timmy Quinns Leben fort an verändern wird. Diese Novelle gewann 2004 den Bram Stoker Award als beste Novelle des Jahres! Die Hute Sieben Jahre sind seit den Ereignissen am Myers-Teich vergangen. Timmy Quinn ist auf der Suche nach einem Ort des Friedens, und das führt ihn zu seiner trauernden Gromutter in eine kleine Hafenstadt an der Südküste Irlands. Doch schnell verwandelt sich der Hafen in einen Kfing, in dessen Grundfesten sich die Toten in einer alten zerfallenden Fabrik versammeln. Um sein Leben und das derer, die er liebt, zu beschützen, muss Timmy Quinn einen Schritt hinter den Vorhang treten, in das Reich der Toten, um dort noch etwas viel grauenhafteres zu entdecken eine riesige Gruppe, bekannt als 'Die Hute'.